



# FUNDBERICHTE AUS HESSEN

BEIHEFT 10 • 2016

LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE HESSEN

**hessen**ARCHÄOLOGIE

Wiesbaden 2016

Selbstverlag des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen  
in Kommission bei Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

# KONTINUITÄT ODER BRUCH?

**Der Übergang von der ältesten Bandkeramik  
zu Flomborn in Hessen am Beispiel der  
Siedlungen Ebsdorfergrund-Wittelsberg,  
Ldkr. Marburg-Biedenkopf, und  
Hof Schönau, Ldkr. Groß-Gerau**

VON

WIEBKE HOPPE

Schriftleitung  
Dr. Guntram Michael Schwitalla M. A.

**hessen**ARCHÄOLOGIE des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen  
Schloss Biebrich/Ostflügel, 65203 Wiesbaden

Redaktion  
Dr. Guntram Michael Schwitalla M. A.  
Dr. Stefan Thörle

Satz, Bildbearbeitung und Layout  
Dr. Wiebke Hoppe, Bonn

Umschlag und Titelei  
Dr. Stefan Thörle

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbiografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Gefördert durch ein Stipendium  
des Römisch-Germanischen-Zentralmuseums, Mainz**



ISBN 978-3-7749-4032-1

Druck  
mww.druck und so ... GmbH, Mainz-Kastel

## Vorwort des Herausgebers und des Forschungskordinators

Aufgrund seiner naturräumlichen Gliederung ist dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Hessen im Verlauf der Menschheitsgeschichte immer wieder eine zentrale Rolle als Siedlungs-, Wirtschafts- und insbesondere auch Kommunikationsraum zugefallen. Entsprechend reich ist das archäologische Erbe Hessens. Es ist der hessischen Landesarchäologie Auftrag und Anliegen zugleich, dieses umfangreiche und vielfältige Kulturgut des Landes nicht nur zu schützen, sondern es auch der wissenschaftlichen Auswertung zuzuführen.

Vor diesem Hintergrund widmet sich seit dem Jahr 2006 ein gemeinsames Vorhaben der hessenARCHÄOLOGIE, des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) aktuellen Fragestellungen in der Erforschung des Neolithikums in Hessen und angrenzenden Regionen. Zwischenzeitlich ist aus diesem Projekt ein eigenständiger Forschungsschwerpunkt am RGZM erwachsen, der nun seinerseits Bestandteil des dortigen Forschungsfeldes „Gesellschaftliche Wandlungsprozesse und Dynamiken“ wie auch ein Lehrmodul an der JGU ist.

Daraus hervorgegangen sind mehrere akademische Abschlussarbeiten am Institut für Altertumswissenschaften der JGU, die sich mit einzelnen Fundplätzen beschäftigt oder im Sinne von Regionalstudien Fundkomplexe übergreifend untersucht haben.

Die hier vorgelegte Dissertation von Wiebke Hoppe widmet sich der wichtigen Fragestellung nach dem Übergang der ältesten Phase der Linienbandkeramischen Kultur zur nachfolgenden Phase Flomborn und dem damit einhergehenden erheblichen Kulturwandel. Wie die chronologische Entwicklung Flomborns verlief und wo der Ursprung des Kulturwandels zu suchen ist, sind wesentliche Fragestellungen, denen die Autorin in ihrer Arbeit nachgeht. Diese sind von regionaler wie überregionaler Bedeutung, da die Expansion der Linienbandkeramischen Kultur nach Westen über das Rheinland bis nach Niederländisch-Limburg und ins Elsass hinein zumindest teilweise ihre Ursprünge im heutigen Hessen gehabt haben dürfte. Wesentliche Grundlage der Arbeit sind die Befunde und das Fundmaterial aus den archäologischen Untersuchungen in Ebsdorfergrund-Wittelsberg im Landkreis Marburg-Biedenkopf und Hof Schönau (Stadt Rüsselsheim) im Kreis Groß-Gerau. Wiebke Hoppe gelingt anhand dieses Materials der Nachweis, dass im Untersuchungsraum die älteste Linienbandkeramik nicht über einen längeren Zeitraum gleichzeitig mit dem frühen Abschnitt der Phase Flomborn existierte, sondern vielmehr die Phase Flomborn konsekutiv aus einigen Fundplätzen der Ältesten Bandkeramik entstanden ist. Dies steht bisherigen Annahmen deutlich entgegen, die von einer gegebenenfalls Jahrhunderte andauernden Gleichzeitigkeit ausgehen.

In diesem Zusammenhang zeigt Wiebke Hoppe auch klar die Veränderungen in den Bautraditionen bandkeramischer Häuser in diesem Übergangshorizont auf. Überdies befasst sie sich detailliert mit den in der Linienbandkeramischen Kultur Hessens intensiv genutzten Quarziten. Ihre diesbezüglichen wegweisenden Ausführungen stellen sicherlich eine wichtige Grundlage für die Klassifikation und Ansprache der unterschiedlichen Varietäten dar.

Alles in allem legt die Arbeit von Wiebke Hoppe wichtige Grundlagen für die weitere Erforschung des Altneolithikums im Arbeitsgebiet, aber auch für das Verständnis der Rolle dieser Region im weiteren europäischen Neolithikum.

Abschließend gilt es, allen beteiligten Institutionen wie auch den involvierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Dank zu sagen. Seitens der hessenARCHÄOLOGIE lag die Koordination des Gesamtprojekts in den bewährten Händen von Frau Dr. Sabine Schade-Lindig. Dr. Christa Meiborg und Dr. Holger Göldner stellten die Grabungsdokumentationen und das Fundmaterial zur Verfügung. Eine finanzielle Förderung der Dissertation gewährten das RGZM und die JGU im Rahmen des Exzellenzcluster Geocycles.

Wiesbaden und Mainz im August 2016

Dr. Udo Recker

Prof. Dr. Detlef Gronenborn



## Vorwort

Es ist mir an dieser Stelle ein besonderes Anliegen, allen herzlich zu danken, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

An erster Stelle sei meinem Doktorvater Prof. Dr. D. Gronenborn gedankt, der diese Arbeit mit viel Interesse, Diskussionsbereitschaft und Engagement betreute und meinen Forschungen immer offen gegenüberstand.

Für die Bereitstellung der Dokumentation und des Fundmaterials danke ich den Bezirksarchäologen Dr. Ch. Meiborg und Dr. H. Göldner von der hessenARCHÄOLOGIE im Landesamt für Denkmalpflege Hessen, die dadurch erst die Entstehung dieser Arbeit ermöglichten. Unterstützung fand ich in der Außenstelle Darmstadt auch durch den Grabungstechniker R. Klausmann. Für die Zusendung der Dateien der Geomagnetischen Prospektionen danke ich der Firma Posselt & Zickgraf Prospektionen GbR. Dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen (jetzt: Hessen Mobil) sei für die Finanzierung der Ausgrabung Ebsdorfergrund-Wittelsberg gedankt.

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen haben mir in vielfältiger Weise geholfen und so zum Entstehen dieser Arbeit beigetragen. Nennen möchte ich Dr. N. Bleicher, Dr. E. Claßen, A. Drafehn M. A., N. Fröhlich M. A., Dr. T. Kerig, Prof. Dr. J. Lüning, G. Nockemann M. A., Dr. S. Schade-Lindig, D. Schimmelpfennig M. A., Dr. U. Sommer, Dr. H.-Ch. Strien. Für ihre Unterstützung beim Layout und der Beantwortung kartografischer Fragen bedanke ich mich bei Dipl.-Designerin I. Bell und Dr. V. Grünewald.

Finanzielle Unterstützung gewährten 2008 die Johannes Gutenberg-Universität im Projekt „Exzellenzcluster Geocycles“ und das Römisch-Germanische Zentralmuseum von 2008 bis 2010. Beiden Institutionen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der hessenARCHÄOLOGIE des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen danke ich für die Aufnahme der Dissertation in die vorliegende Schriftenreihe und Dr. G. Schwitalla und Dr. St. Thörle für die redaktionelle Betreuung.

Meinen Freundinnen S. Fetsch M. A., S. Kuhlmann M. A. und Dr. N. Zimmer, die mir während meiner Arbeit mit ihrer Freundschaft und Diskussionsbereitschaft immer zur Seite standen, gilt mein herzlicher Dank. Meiner Schwester N. Hoppe sei für ihre Hilfe beim Korrekturlesen der Arbeit und meinem Vater Dipl.-Ing. P. Hoppe dafür gedankt, dass er mir das Studium der Vor- und Frühgeschichte ermöglichte und dafür, dass ich immer auf seine Unterstützung zählen konnte.

Nicht zuletzt danke ich meinem Freund St. Illner, Master in Disaster Management and Risk Governance, der mir während der Entstehung dieser Arbeit immer zur Seite stand und der zugunsten der Archäologie auf Vieles verzichtet hat.

Die Bearbeitung meiner Dissertation wurde 2010 abgeschlossen. Jüngere Literatur fand in dieser Arbeit keine Berücksichtigung mehr.

Wiebke Hoppe





# Inhalt

<b>Vorwort des Herausgebers und des Forschungskordinators</b>	V
<b>Vorwort</b>	VII
<b>1 Einleitung</b>	1
1.1 Fragestellung	1
1.2 Auswahl des Arbeitsgebietes und der Fundstellen	2
1.3 Forschungsgeschichte zur äLBK und Flomborn in Hessen	2
1.4 Siedlungen des Übergangshorizontes	4
1.5 Ziel	6
<b>2 Die Siedlungsplätze</b>	7
2.1 Vorbemerkungen	7
2.2 Ebsdorfergrund-Wittelsberg, Ldkr. Marburg-Biedenkopf	8
2.2.1 Ausgangslage: Die Bandkeramik im Amöneburger Becken	8
2.2.2 Grabungsverlauf	9
2.2.3 Lage, Topographie und Bodenkunde	10
2.2.4 Geomagnetik	11
2.2.5 Hausgrundrisse	12
2.2.6 Zäune und Pfostensetzungen	42
2.2.7 Gruben und Grubenkomplexe	43
2.2.8 Feuerstellen und Öfen sowie Rotlehmfunde	43
2.2.9 Tierknochen	44
2.2.10 Holzkohle	44
2.2.11 Funde und Befunde anderer Zeitstellungen	44
2.2.12 Archäobotanische Untersuchungen	45
2.3. Hof Schönau, Kr. Groß-Gerau	46
2.3.1 Ausgangslage: Die Bandkeramik in der Untermainebene	46
2.3.2 Grabungsverlauf	49
2.3.3 Lage, Topographie und Bodenkunde	50
2.3.4 Geomagnetik	50
2.3.5 Hausgrundrisse	53
2.3.6 Gruben und Grubenkomplexe	71
2.3.7 Öfen sowie Rotlehmfunde	71
2.3.8 Siedlungsbestattungen	71
2.3.8.1 Grab 1 (Bef. 120359)	71
2.3.8.2 Grab 2 (Bef. 120357)	72
2.3.8.3 Grab 3 (Bef. 120499)	73
2.3.8.4 Auswertung der Siedlungsbestattungen	74
2.3.9 Tierknochen und Muscheln	75
2.3.10 Birkenpech	75
2.3.11 Funde und Befunde anderer Zeitstellungen	76
2.3.11.1 Schnurkeramik	76
2.3.11.2 Eisenzeit	77
2.3.11.3 Kreisgraben	77
2.3.12 Archäobotanik	78

<b>3 Die Kieselsteinartefakte</b>	<b>79</b>
3.1 Quellenkritische Vorbemerkungen	80
3.1.1 Die Fundinventare	80
3.1.2 Vergleichbare Fundinventare	80
3.2 Rohmaterialien	81
3.2.1 Bestimmung der Rohmaterialien	82
3.2.1.1 Quarzit	82
3.2.1.2 Feuerstein	85
3.2.1.2.1 „Hessischer Feuerstein“	85
3.2.1.2.2 Baltischer und Tétange-Feuerstein	85
3.2.1.2.3 Westeuropäischer Feuerstein	85
3.2.1.2.4 Hornstein	86
3.2.1.3 Sonstige Kieselgesteine	86
3.2.2 Die Rohmaterialien	86
3.2.2.1 Rohmaterialien in Ebsdorfergrund-Wittelsberg	89
3.2.2.2 Rohmaterialien in Hof Schönau	92
3.2.2.3 Rohmaterialzusammensetzung an hessischen Fundplätzen	94
3.3 Grundformen	95
3.3.1 Verteilung der Rohmaterialien auf die Grundformen	95
3.3.1.1 Ebsdorfergrund-Wittelsberg	96
3.3.1.2 Hof Schönau	98
3.3.2 Verteilung der Grundformen aus Ebsdorfergrund-Wittelsberg auf die Quarzitvarietäten Stichel und stichelartig bearbeitete Geräte	101
3.3.3 Rindenanteile der Grundformen	102
3.3.4 Die Rinde der Quarzitvarietäten aus Ebsdorfergrund-Wittelsberg	104
3.3.5 Thermisch bedingte Veränderungen	106
3.3.6 Erhaltung der Grundformanteile von Klingen und Abschlügen	107
3.3.7 Maße	108
3.3.7.1 Maße der Abschlüge und Klingen	109
3.3.7.2 Maße der Kerne aus Ebsdorfergrund-Wittelsberg	112
3.4 Modifizierte Artefakte	113
3.4.1 Pfeilspitzen	114
3.4.2 Bohrer	115
3.4.3 Kratzer	116
3.4.4 Endretuschen	117
3.4.5 Lateralretuschen	118
3.4.6 Sonstige Retuschen	121
3.4.7 Lackglanz (kantenparallel und nicht-kantenparallel)	121
3.4.8 Aussplitterungen	123
3.4.9 Stichelabfall	125
3.4.10 Sonstige Gebrauchsspuren	125
3.5 Schlagflächenreste von Klingen und Abschlügen	125
3.6 Zusammensetzungen von Kieselgesteinen	128
3.7 Abfälle eines Schlagplatzes aus Ebsdorfergrund-Wittelsberg	128
3.8 Klingendeponierungen	133
3.9 Verteilung der Kieselgesteine auf die Befunde	135
3.10 Chronologische Verteilung der Kieselgesteine	139
3.10.1 Chronologische Verteilung in Hof Schönau	139
3.10.2 Chronologische Verteilung in Ebsdorfergrund-Wittelsberg	140
3.11 Quarzit als Rohstoff im Amöneburger Becken	142
3.12 Fazit Kieselgesteine	144
<b>4 Die Felssteingeräte</b>	<b>146</b>
4.1 Mahl-, Schleif- und Reibsteine sowie unmodifizierte Gesteinstrümmer	146
4.1.1 Rohmaterialien	146

4.1.1.1	Sandstein	146
4.1.1.1.1	Sandsteinvorkommen in der Umgebung von Ebsdorfergrund-Wittelsberg	147
4.1.1.1.2	Sandsteinvorkommen in der Umgebung Hof Schönaus	147
4.1.1.2	Basalt	147
4.1.2	Mahl- und Schleifsteine	147
4.1.2.1	Mahlsteine	147
4.1.2.2	Schleif- und Reibsteine	149
4.1.2.3	Stücke mit unbestimmbarem Schliff	150
4.1.3	Unmodifizierte Gesteinstrümmer	150
4.2	Dechsel	152
4.3	Klopfsteine aus Felsgestein	155
4.4	Farbsteine	156
<b>5</b>	<b>Die Keramik</b>	<b>158</b>
5.1	Keramikaufnahme	158
5.1.1	Methodische Vorbemerkungen	158
5.1.2	Aufnahmesystem „SAP“	158
5.2	Technische Aspekte der Keramik	161
5.2.1	Keramikerhaltung	161
5.2.2	Gefäßeinheiten und Scherbenanzahl	162
5.2.3	Gewicht	163
5.2.3.1	Methodik	163
5.2.3.2	Unverzierte Wandscherben	164
5.2.3.3	Gefäßeinheiten	165
5.2.4	Wandstärke	166
5.2.5	Magerung	167
5.2.5.1	Die Magerung der Gefäßeinheiten	167
5.2.5.2	Die Zuordnung der Magerung zu Hausgrundrissen in Ebsdorfergrund-Wittelsberg	170
5.2.5.3	Magerungskomponenten und Bandverzierungen	171
5.2.6	Behandlung der Scherbenoberfläche	171
5.3	Merkmale der Gefäßform	173
5.3.1	Gefäßform	173
5.3.2	Randform	174
5.3.3	Randdurchmesser	175
5.3.4	Bodenform	176
5.3.5	Gefäßhöhe	177
5.3.6	Handhaben	178
5.3.7	Knubben	178
5.4	Keramische Sonderformen	180
5.4.1	Fußgefäße	181
5.4.2	Tüllen	181
5.4.3	Miniaturgefäße	182
5.4.4	Beidseitig verzierte Keramik/Innenverzierung	183
5.4.5	Zoomorphe Plastiken	183
5.4.6	Grabbeigabe aus Hof Schönaus	185
5.5	Gefäßverzierung	185
5.5.1	Verzierungstechnik	186
5.5.2	Bandverlauf	188
5.5.3	Randverzierung	190
5.5.4	Bandverzierung	190
5.5.5	Zwickelmotive	191
5.5.6	Bandabschlüsse	194
5.5.7	Bandunterbrechung (Scheitel/Seite)	194
5.5.8	Notenkopfverzierungen	196
5.5.9	Modellierte und applizierte Verzierungen	199

5.5.10	Inkrustationen	200
5.5.11	Ziereigenheiten und Fernkontakte	200
5.5.11.1	Fingerkniffe	200
5.5.11.2	Warzen	201
5.5.11.3	Regenmuster	201
5.5.11.4	Lokale Ziereigenheiten	201
5.5.11.5	Rhein-Main-Schraffurstil	202
<b>6</b>	<b>Interpretation Hausgrundrisse</b>	<b>204</b>
6.1	Datengrundlage	204
6.2	Bautypen	205
6.3	Maßverhältnisse	207
6.4	Orientierung	209
6.5	Mittelteilkonstruktion	212
6.6	Um- und Anbauten sowie Reparaturmaßnahmen	212
6.6	Entwicklung der Hausgrundrisse von der äLBK zu Flomborn aus bautypologischer Perspektive	214
<b>7</b>	<b>Chronologische Untersuchungen</b>	<b>219</b>
7.1	Korrespondenzanalyse	219
7.2	Forschungsgeschichtliche Grundlagen der hessischen Chronologie	221
7.2.1	Forschungsgeschichte der hessischen Chronologie	221
7.2.2	Die hessische Chronologie, synchronisiert mit der Chronologie des Merzbachtals	225
7.2.3	Die hessische Chronologie in Bezug zu den Nachbarregionen	225
7.3	Korrespondenzanalysen Ebsdorfergrund-Wittelsberg und Hof Schönau	227
7.3.1	Methodische Vorbemerkungen	227
7.3.2	Korrespondenzanalyse Rand- und Bandverzierungen Ebsdorfergrund-Wittelsberg	227
7.3.3	Korrespondenzanalyse Rand- und Bandverzierungen Hof Schönau	230
7.3.4	Korrespondenzanalyse Rand- und Bandverzierungen Ebsdorfergrund-Wittelsberg und Hof Schönau	232
7.3.5	Korrespondenzanalyse der Rand- und Bandverzierungen sowie der Zwickelgruppen aus Ebsdorfergrund-Wittelsberg und Hof Schönau	236
7.3.6	Korrespondenzanalyse der Hausgrundrisse aus Ebsdorfergrund-Wittelsberg und Hof Schönau	237
7.4	Die Entwicklung der Siedlungen	240
7.4.1	Ebsdorfergrund-Wittelsberg	241
7.4.2	Hof Schönau	244
7.5	Korrespondenzanalyse der hessischen Inventare	246
7.5.1	Der neue hessische Datensatz	246
7.5.2	Phase I (älteste Bandkeramik)	250
7.5.3	Phase IIa (frühes Flomborn)	251
7.5.4	Phase IIb (klassisches Flomborn)	252
7.5.5	Phase III (mittlere Bandkeramik)	252
7.5.6	Phase IVa (frühe jüngere Bandkeramik)	253
7.5.7	Phase IVb (späte jüngere Bandkeramik)	254
7.5.8	Phase V (jüngste Bandkeramik)	254
7.5.9	Die neue hessische Chronologie synchronisiert mit dem Merzbachtal	255
7.5.10	Zusammenfassung: Die hessische Chronologie	256
7.6	Interpretation der Entwicklung Flomborns	256
7.6.1	Phase I (älteste Bandkeramik) am Übergang zu Flomborn	256
7.6.2	Phase IIa (Übergangshorizont frühes Flomborn)	261
7.6.3	Phase IIb (Flomborn)	264

8 Zusammenfassung	265
9 Literaturverzeichnis	267
Abkürzungsverzeichnis	288
Anhang 1: Befundkatalog	289
Anhang 2: Formblatt Steinaufnahme	334
Anhang 3: Formblatt Keramikaufnahme	343
Anhang 4: Typentafel Keramik/Ergänzungen zum SAP-Katalog	348
Anhang 5: Formblatt Hausgrundrisse	355
Anhang 6: Katalog Quarzitvorkommen um Ebsdorfergrund-Wittelsberg	358
Anhang 7: Maße der Kieselgesteine	365
Anhang 8: Modifizierte Kieselgesteine aus Ebsdorfergrund-Wittelsberg	376
Anhang 9: Modifizierte Kieselgesteine aus Hof Schönau	377
Anhang 10: Rohmaterialverteilung auf die Hausgrundrisse in Ebsdorfergrund-Wittelsberg	379
Anhang 11: Rohmaterialverteilung auf die Hausgrundrisse in Hof Schönau	380
Anhang 12: Maße der Stücke mit Schliff	381
Anhang 13: Maße der Dechsel	383
Anhang 14: Maße der Farbsteine	384
Anhang 15: Häufigkeit der Bandverzierungen	384
Anhang 16: Häufigkeit der Bandabschlüsse	387
Anhang 17: Schwerpunkte der Rand- und Bandverzierungen in Ebsdorfergrund-Wittelsberg und Hof Schönau	387
Anhang 18: Fundstellenliste der Seriation	391
Anhang 19: Seriation der hessischen Inventare	392

<b>Anhang 20: Schwerpunkte der hessischen Seriation</b>	394
<b>Anhang 21: Phasen in der Seriation der hessischen Inventare</b>	398
<b>Tafeln</b>	401
Vorbemerkungen zu den Tafeln	402
Tafeln 1–30	
Beilagen 1–2	